



An den
Stadtverordnetenvorsteher
Herrn Guido Rötzer
Hauptstraße 32
63486 Bruchköbel

Uwe Ringel
Fraktionsvorsitzender (Bündnis 90/
Die Grünen)
Monika Pauly
Fraktionsvorsitzende (SPD)
Katja Lauterbach
Fraktionsvorsitzende (FDP)

Bruchköbel, 28.11.2023

Antrag Bündnis 90/Die Grünen, FDP und SPD

Erschließung eines Westzugangs zum Bahnhof Bruchköbel

Stadtverordnetenversammlung | 12.12.2023

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Rötzer,

die Fraktionen von SPD, Bündnis90/Die Grünen und FDP stellen zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bruchköbel am 12.12.2023 folgenden gemeinsamen Antrag.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadt Bruchköbel nimmt Verhandlungen mit der *Deutsche Bahn AG* (DB) sowie etwaigen weiteren zu involvierenden Akteuren (bspw. zuständigen Tochterunternehmen, Betreibergesellschaften oder Dienstleistern etc.) mit dem Ziel auf, eine barrierefreie Fuß- und Radwegeverbindung von der Westseite des Bahnhofs Bruchköbel (künftiger neuer Bahnsteig auf der Westseite) zur Philipp-Reis-Straße herzustellen.

Zudem soll die Schaffung eines *Park and Ride* (P+R) Parkplatzes im Zugangsgebiet eines solchen Westzugangs geprüft werden.

Begründung:

Mit dem seit vielen Jahren geplanten Umbau des Bahnhofs Bruchköbel durch die *Deutsche Bahn* wird nun für Zugverbindungen in Richtung Hanau ein neuer Außenbahnsteig auf der Westseite der Gleise gebaut. Der Zugang zu diesem Bahnsteig wird via einer Unterführung über Treppen und zwei Aufzüge durch die DB hergestellt.

Allein schon aus Gründen einer technunabhängigen Absicherung und zusätzlich verbesserten Zugänglichkeit der Bahngleise empfiehlt es sich das neuentstehende westseitige Außenbahngleis mit einem zusätzlichen Direktzugang zu ergänzen. Für eine barrierefreie Fuß- und Radwegeverbindung zwischen dem neuen Außenbahnsteig auf der Westseite der Gleise und der Philipp-Reis-Straße sprechen beispielsweise folgende Gründe:

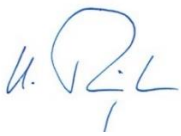
1. Erfahrungen mit dem Betrieb anderer, vergleichbar veranlagter, Bahnhöfe zeigen leider, dass mit zum Teil länger andauernden Ausfällen der Aufzüge durch Vandalismus oder technische Störungen zu rechnen ist.

Für in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen, die Treppen nicht nutzen können, stellen die beiden Aufzüge die einzige Zugangsmöglichkeit am Bahnhof Bruchköbel dar, den Bahnsteig der Züge in Richtung Hanau erreichen oder verlassen zu können. Fällt nur einer der Aufzüge aus, sitzen in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen, wenn sie bspw. aus dem Zug aus Richtung Friedberg kommend in Bruchköbel aussteigen, ggf. längere Zeit auf dem Bahnsteig fest – für derzeit mindestens eine halbe, am Wochenende sogar für eine ganze Stunde. Ihnen soll mit einem Verbindungsweg zur Philipp-Reis-Straße zumindest eine Alternative angeboten werden, den Bahnsteig eigenständig verlassen zu können.

2. Für Menschen, die in den Gewerbegebieten vor dem Viadukt arbeiten, die den Bruchköbeler Bahnhof zum Pendeln nutzen oder die im Geflüchteten-Camp wohnen, bietet ein solcher direkter Weg einen besseren und schnelleren Zugang zum Bahnhof. Das kann die Attraktivität der Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel insgesamt und somit auch die Nutzerzahlen unserer Bahnanbindung steigern.
3. Mit der Schaffung einer dritten innerörtlichen Bahnquerung wird die zerteilende Wirkung der Bahnstrecke für die Einwohnerinnen und Einwohner in Bruchköbel insgesamt verringert.

Durch die Schaffung einer öffentlichen P+R Fläche in Nähe zum Zutrittsbereich eines solchen Bahnhof-Westzugangs (Philipp-Reis-Straße) kann einerseits eine noch attraktivere Erreichbarkeit, insbesondere für Pendlerverkehre, und andererseits gleichsam eine Entlastung der Verkehrsinfrastruktur im Stadtbereich durch ebendiese auf dem Weg zum Bahnhof erzielt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Uwe Ringel

Fraktionsvorsitzender (B90/Die Grünen)



Monika Pauly

Fraktionsvorsitzende (SPD)



Katja Lauterbach

*Fraktionsvorsitzende
(FDP)*